

Borderline Trialog Kassel e.V.

Für spielerische Begegnungen jenseits von Richtig und Falsch

2022 handelt das öffentliche Angebot des Borderline Trialog Kassel „von der überlebensnotwendigen Kompetenz, die Balance zwischen Nähe und Distanz halten zu können, besonders in instabilen Zeiten“. Dabei wollen wir uns auf neue Weise begegnen und ein „Wir“ spürbarer werden lassen. An folgenden Terminen laden wir zum neuen co-kreativen Spiel ein:

21. Mai	11:00 – 13:30 Uhr
19. Juni	ab 11:30 Uhr <i>(im Ahnepark beim Dampfbahnclub / von 0 – 100 Jahre)</i>
25. Juni	11:00 – 17:00 Uhr <i>(spielerische Begegnungen an unserem Info-Zelt auf dem KISS-Tag / Königsplatz)</i>
17. Juli	11:00 – 14:00 Uhr <i>(gemeinsamer documenta-Besuch; Treffpunkt: Obelisk vor der KISS, Treppenstraße 4)</i>
17. September	11:00 – 13:30 Uhr
15. Oktober	11:00 – 13:30 Uhr
19. November	11:00 – 13:30 Uhr

Abgesehen von den Terminen 19. Juni (im Ahnepark beim Dampfbahnclub), 25. Juni (Info-Zelt Königsplatz / KISS-Tag) und den 17. Juli (documenta-Besuch) findet das co-kreative Spiel in der **KISS, Treppenstraße 4, 2. OG, Joseph-Rinald-Raum** statt. Die Teilnahme ist nur mit bestätigter Voranmeldung möglich.

Was erwartet dich beim co-kreativen Spiel?



Auf der umliegenden Seite findest du Informationen dazu. Falls du vorab mehr wissen willst, Kontakt und Anmeldung über:

info@borderline-kassel.de oder 0561 5705 9831

Oder du nutzt unsere monatlichen Wanderungen (Teilnahme mit Voranmeldung!), um mit uns persönlich ins Gespräch zu kommen. Termine siehe Homepage: www.borderline-kassel.de

VON DER ÜBERLEBENSNOTWENDIGEN KOMPETENZ, DIE BALANCE ZWISCHEN NÄHE UND DISTANZ HALTEN ZU KÖNNEN, BESONDERS IN INSTABILEN ZEITEN.

Borderline Trialog Kassel e.V. 2022

Rückzug, Isolation und Anonymität können für eine gewissen Zeit als sichernder Schutzschild gegen tatsächliche oder befürchtete Verletzungen dienen. Doch verharren wir zu lang oder gar dauerhaft hinter diesem Schutzschild, fokussiert auf dessen Unüberwindbarkeit gegen befürchtete Angriffe von außen, machen wir uns damit gleichzeitig zum Erbauer und Bewacher unseres eigenen Kerkers, abgesichert durch unsere Ängste. Je größer die Ängste, je dicker die Mauern. Wir verbauen uns unseren Weg in die Freiheit. Das Licht der Freiheit wird von der Dunkelheit verschluckt. In dieser Dunkelheit ist Wachstum kaum mehr möglich.

Um uns aus diesem Gefängnis zu befreien, müssen wir den Schritt wagen, vom Dunklen ins Licht. Denn nur im Licht, im *Hier und Jetzt* ist es möglich, alte, Angst machende Schatten hinter sich zu lassen, sich davon zu lösen und zu befreien.

Ins Licht zu treten bedeutet auch, sich wieder verletzbar zu machen. Davor hat uns die Dunkelheit beschützt. Doch wir sollten nicht in ihr verharren, denn nur hier, im Licht, können wir neue stärkende Strategien trainieren, uns von alten Ängsten zu befreien. Allein ist es schwer, zusammen geht es leichter.

Was hier poetisch für Licht und Schatten beschrieben ist, das ist auch auf andere dialektische Werte übertragbar, wie auf Nähe und Distanz: Die Fähigkeit, zwischen diesen Werten je nach Situation stimmig zu balancieren, ist überlebensnotwendig.

So lässt sich dieses Gedanken-Spiel auf alle Ebenen unseres Menschseins übertragen. Auf unsere eigene innerste Ebene, auf private Beziehungsebenen, auf die gesellschaftliche Ebene.

Mit den Erfahrungen aus unserem Theaterstück *Reisebüro Grenzenlos* öffnen wir

nun allen Trialog-Freunden die Tür und laden ein zum gemeinsamen, co-kreativen Spielen, um das Wachstum unserer persönlichen Freiheiten und der dazu gehörigen Verantwortungen in soziokulturellen Räumen zu fördern. Uns leitet dabei der Gedanke von Friedrich Schiller, dass Spiel und Menschsein zusammengehören:

„Denn ... der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Stimmen aus dem Ensemble des BTK e.V. GRENZENLOS NORMAL

*„Eine große Freude! Uns Darstellenden wurde ... etwas Kostbares zuteil, was den Protagonisten des Stücks und womöglich der heutigen Gesellschaft insgesamt erkennbar fehlt: eine offene, interessierte und humorvolle Annäherung sowohl an das wachsende Stück als auch die Mitstreiter*innen, eine wohlwollende Gemeinschaft, eine tragende Wertschätzung, liebevolle Begegnung, solidarische Hilfestellungen ...“*

Stefan

„Unsere humorvolle Art die Vielseitigkeit der emotional instabilen Verhaltensweisen darzustellen, vermittelt Anerkennung, Würdigung und trägt mit einer gewissen Leichtigkeit zum Brechen von Tabus und Entstigmatisierung bei. Es ist für mich eine wunderbare Erfahrung und Aufklärungsarbeit!“

Reingard

„... Das besondere an unserer Gruppe ist, dass jeder etwas mit dem Thema zu tun hat. Meine Rolle mag ich, weil ich eine ganz andere Person sein kann, aber in manchen Situationen habe ich mich auch ein bisschen wieder gefunden ...“

Emily

„Mit der Umsetzung dieses, unseres Stücks, haben wir den trialogischen Gedanken lebendiger werden lassen, fühlbar gemacht, gezeigt: Wir ALLE sind "grenzenlos normal"!“

Laura-Isabel